

SCHÖNHEIT

## Wundercreme von Weißkitteln

Das Wort sagt alles: Kosmetik. Das klingt nach einer dünnen Schicht Lüge über einer traurigen Wahrheit, nach ein bißchen Farbe über den Spuren des Alterns. Viele Milliarden werden Jahr für Jahr dafür ausgegeben, der Natur mit kosmetischer Appretur ein Schnippchen zu schlagen, Glanz und Glamour auf die nackte Haut zu zaubern. Es sind ausgerechnet die angeblich so oberflächlichen Amerikaner, die jetzt mehr verlangen als den schönen Schein. Immer mehr Frauen bestehen auf Hautpflegemitteln unter dem Signum der Medizin, aus den Labors der Pharmaindustrie.

„Ein dermatologisches Produkt halten die Verbraucher für gut, weil es eine medizinische Basis hat“, sagt Stacey Narotzky, Direktorin der Medi-Cell Laboratories. Anders gesagt: Was nach bitterer Arznei aussieht, enthält das süße Versprechen der Heilung. Narotzkys Unternehmen hat gerade „Hydrox-C“ auf den Markt gebracht, das Alphahydroxysäure und Vitamin C enthält, um Falten wegzuzüchten und die Gesichtshaut zu straffen; die Verpackung erinnert dabei in charmanter Subtilität an handelsübliche Reinigungsmittel für Kontaktlinsen. Eine Gruppe von US-Dermatologen patentierte jüngst den körpereigenen Wirkstoff Dehydroepiandrosteron, kurz DHEA, der den schwindenden Feuchtigkeitsgehalt der Haut erhöhen soll. Unter dem – wissenschaftliche Forschung simulierenden – Namen „DHEA 14“ vertreibt nun eine Firma aus Beverly Hills in perfekter medizinischer Aufmachung die Wundercreme. Ob Lüge oder Wahrheit, ob echte Wirkung oder schnöder Aberglaube – fest steht: Der Mythos ewiger Jugend lebt.



Gare du Nord in Paris

N. D. ROGER-VIOLLET

FORTSCHRITT

## Eine Kuppel voll Mythos

Sind Bahnhöfe nun Orte der Ankunft oder der Abfahrt? Alles eine Frage der Perspektive – und die ist in den meisten Fällen ziemlich grandios. Von den gigantischen Stahlträgerkonstruktionen des imperialen 19. Jahrhunderts bis zu den Weltraumphantasien des globalen 21. waren die kuppelüberwölbten Hallen immer Fixpunkte der Urbanität, Symbole von Weltläufigkeit, Fluchtpunkte der Sehnsucht. Der Londoner Architekturhistoriker Steven Parissien verfolgt in seinem bildmächtigen Band „Bahnhöfe der Welt“ (Knesebeck Verlag, München; 240 Seiten; 98 Mark) durch die verschiedenen Zeiten und Kulturen diese Schienenstränge des Unbewußten. Ob bri-

tischer Kolonialwahnwitz in Bombay, die Inszenierung französischen Repräsentationswillens in der Pariser Gare du Nord oder Politirrsinn im Bahnhofsbild von Hitler und Mussolini – die Bahnhöfe bargen neben dem Versprechen von Mobilität immer auch die Möglichkeit, sich der eigenen Modernität zu vergewissern. Nach einigen spektakulären Neubauten wie Santiago Calatravas Echsengehäuse in Lyon oder Nicholas Grimshaws Geniestreich in London wandert der Mythos heute unter die Erde: Zwischen Hamburg und München plant man die Zukunft des Bahnhofs im Tiefbau. Was bleibt, ist das Rätsel der Ankunft und die Sehnsucht der Abfahrt.

DESIGN

## Plüsch und plump

Nie war das Volk der DDR in Erich Honeckers Allerheiligstes vorgestoßen – die „Innenausstattung der Macht“ (Peter Glotz) war Staatsgeheimnis. Acht Jahre nach dem Fall der Mauer zeigt nun die Berliner „Sammlung industrielle Gestaltung“ in der Kulturbrauerei am Prenzlauer Berg unter dem Titel „Hinterlassenschaften“, wie es wirklich war: Erich, magenkrank in seinem Stuhl wippend, die ZK-Genossen auf dem antistatischen Plüsch-Polyester-Bezug ihrer Zentralkomitee-Sekretärs-Sessel hockend, womöglich auf den vollmobilen und beheizbaren Mini-



Schwimmbad in DDR-Prominentensiedlung Wandlitz (1989)

JÜRGENS OST UND EUROPA PHOTO

sterrats-Servierwagen mit Fondue-topf und integrierter Westtechnik wartend. Das Design des real existierenden Sozialismus war einerseits Ästhetik des Schreckens, andererseits Widerspiegelung der Partei-Hierarchie: Während Obergenosse Honecker im Kreise des Politbüros im Ambiente von Massivholz, Schleiflack und Kunstleder thronte, mußte sich Ministerpräsident Stoph im Angesicht holzfurnierter Möbel aus VEB-frischer Spanplatte mit dem nächsten Fünfjahresplan herumschlagen. Die historisch einzigartige Mischung aus sozialistischem Spießertum und autoritärer Staatsrepräsentation im Zeichen von Hammer und Zirkel zeigt: Auch das Design bestimmt das Bewußtsein.